Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

OSTSEE ZEITUNG

Usedom-Peene-Zeitung

www.ostsee-zeitung.de | Montag, 20. Juli 2015

C5096A | Nr. 166 | 30. Woche | 63. Jahrgang | **1,00 €**

Neuwahlen am Haff: Alles bleibt wie bisher

Garz/Kamminke – Die beiden Bürgermeister Günter Krohn (Wählergemeinschaft) und Uwe Hartmann (CDU) sind bei der gestrigen Neuwahl in Garz und Kamminke in ihren Positionen klar bestätigt worden. Auch die politischen Kräfteverhältnisse in den Gemeinderäten bleiben wie bisher. In Garz regiert die Wählergemeinschaft, in Kamminke bestimmen die Christdemokraten die Ortspolitik. In beiden Kommunen war die Wahlbeteiligung allerdings leicht rückläufig. Die Wahlen waren aufgrund von Fehlern während der Kommunalwahl im Mai 2014 neu angesetzt worden. **Lokales**

Entwarnung in Rostock: Bombe geborgen

Rostock – Entwarnung im Rostocker Petriviertel: Die auf einer Baustelle entdeckte Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist gestern Mittag ohne größere Probleme abtransportiert worden. Während der Bergung mussten rund 170 Menschen für knapp zwei Stunden ihre Wohnungen verlassen. Außerdem wurden Straßen und eine Straßenbahnhaltestelle gesperrt. Die Bombe war mit einem Bagger vorsichtig ausgegraben worden, bevor das Brandmittel entfernt und abtransportiert wurde. Ein Teil der Chemikalien war in die Erde gelaufen, die ebenfalls entsorgt wurde. **Seite 6**

Asylbewerber auf Dorffest in MV angegriffen

Sukow-Marienhof – Rechtsradikale haben auf einem Dorffest in Sukow-Marienhof (Landkreis Rostock) sieben Asylbewerber bedroht und angegriffen. Insgesamt fünf Betrunkene, die „der regionalen rechten Szene angehören beziehungsweise nahestehen" sollen, hätten die Asylbewerber in der Nacht zum Sonntag zunächst umringt. Dann habe einer von ihnen einem Flüchtling einen Kopfstoß versetzt, teilte die Polizei mit. Als alarmierte Polizisten eingriffen, wurden diese von den Einheimischen angegriffen. Die Beamten setzten Reizgas ein und forderten Verstärkung an. Die Angreifer flüchteten. **Seite 7**

Usedom freut sich auf Schleppjagd

Ahlbeck – Reiter zu Pferde, dazu eine Mecklenburger Meute von Irish Foxhounds und ein begeistertes Publikum – für Insulaner und Feriengäste gab es gestern einen Vorgeschmack auf das erste September-Wochenende. Dann laden Till Demtroeder & Co. zu einer großen Schleppjagd nach Stolpe und ins Kaiserbad Ahlbeck ein. Viele Prominente haben schon zugesagt. Foto: Andreas Dumke

Handy am Steuer: Polizei zieht 10 000 Fahrer aus dem Verkehr

Im Nordosten wächst offenbar die Zahl derjenigen, die bei voller Fahrt lieber aufs Smartphone statt auf die Straße schauen. Ein lebensgefährlicher Trend.

Von Antje Bernstein

Rostock – Wenn's kracht, ist das Handy weg: In Köln kassiert die Polizei die Mobiltelefone der Autofahrer ein, die in schwere Unfälle verwickelt sind. Der Verdacht: Wenn ein Autofahrer auf gerader Strecke in den Gegenverkehr oder seinen Vordermann rast, war er womöglich durch sein Handy abgelenkt – trotz des Verbots.

Auch auf den Straßen im Nordosten sind Tausende im Blindflug unterwegs: In Mecklenburg-Vorpommern hat die Polizei im vergangenen Jahr 10 130 Verkehrsteilnehmer mit Handy am Lenkrad erwischt, 1546 mehr als im Jahr zuvor. Bundesweit hatte das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg im Vorjahr 390 404 Handy-Verstöße registriert – 6460 mehr als 2013. Die Dunkelziffer dürfte aber noch weit höher liegen. Um die Übeltäter dingfest zu machen, setzt die Polizei auf themenorientierte Verkehrskontrollen. Das Polizeipräsidium Neubrandenburg zum Beispiel nimmt den gesamten Juli über gezielt Handysünder ins Visier. Mobiltelefone als Beweismittel beschlagnahmen und Verbindungsnachweise prüfen, das dürfen die Beamten aber nur, wenn bei einem Unfall Personen verletzt worden sind und der Verdacht besteht, dass ein Verstoß gegen das Handy-Verbot Ursache für den Crash war, erklärt Michael Teich, Sprecher des Innenministeriums MV. Zudem sei dafür ein richterlicher Beschluss oder eine Anordnung vom Staatsanwalt nötig.

Hans-Joachim Hacker, Präsident der Landesverkehrswacht, befürwortet ein resolutes Durchgreifen gegen Handysünder. Härtere Strafen seien aber nicht nötig. „Es reicht, wenn wir geltendes Recht konsequent anwenden." Autofahrer, die die Polizei mit Handy am Lenkrad erwischt, werden mit einem Bußgeld von 60 Euro und einem Punkt in der Verkehrssünderkartei bestraft. Das schrecke viele allerdings nicht ab, berichtet Hacker. „Dabei bringen sie nicht nur sich selbst, sondern auch andere in Lebensgefahr." Mancher glaube, er könne sich trotz Telefon auf den Verkehr konzentrieren. „Eine absolute Fehleinschätzung", mahnt Hacker. Eine Studie der Technischen Uni Braunschweig bestätigt: Wer telefoniert, fährt, als hätte er zweieinhalb große Flaschen Bier intus. Das Schreiben einer Textnachricht sei sogar mit der Wirkung von 1,2 Promille im Blut zu vergleichen.

Leichtsinnigen Smartphone-Nutzern scheint das egal zu sein. „Da werden bei voller Fahrt E-Mails geschrieben, Facebook-Einträge gelesen oder Selfies geschossen. Es ist unglaublich, was manche am Steuer treiben", berichtet Christian Hieff vom ADAC Hansa. Auch wer die Freisprechanlage nutzt, fahre nicht zwangsläufig sicherer. Entscheidend sei, worum es im Telefonat geht. Je mehr Aufmerksamkeit dem Gespräch gewidmet werde, desto größer sei die Belastung für den Fahrer. Wer etwa mit Tempo 100 unterwegs und dabei nur eine Sekunde lang unachtsam sei, lege 27 Meter im Blindflug zurück. Zeit genug, um gegen einen Baum oder in den Gegenverkehr zu rasen, warnt der ADAC. **Seite 2**

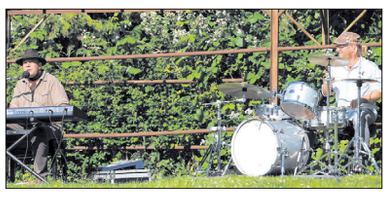
Verkehrswacht-Präsident Hans-Joachim Hacker
Foto: Sylvia Kartheuser

Verstöße werden teuer

60 Euro werden für die unerlaubte Handynutzung am Steuer fällig. Außerdem gibt es einen Punkt in Flensburg. Das Bußgeld für Handysünder war erst im vergangenen Jahr um 20 Euro erhöht worden. Noch teurer wird's im Ausland: Wer in Frankreich mit Mobiltelefon am Lenkrad erwischt wird, zahlt 135 Euro. In Spanien sind 200 Euro, in den Niederlanden sogar 230 Euro fällig.

Heute im OZ-Sommermagazin

- Sommermusiken in Putbus
- Im Kreidemuseum Gummanz



OZ THEMEN DES TAGES

HERINGSDORF/GÖRLITZ
Mode-Kooperation wäre Gewinn für die Insel
Nach dem Aus für den Baltic-Fashion-Award hofft Kurdirektor Heilmann auf eine Kooperation mit dem Veranstalter in Görlitz. Eine Doppelveranstaltung wäre für die Insel und ihr Image ein Gewinn. **Seite 9**

KOSEROW/PEENEMÜNDE
Ein Wochenende der Feuerwehrleute
Sie haben gelöscht und Ölsperren gelegt, gegrillt und gefeiert. Und sie haben sich über einen neuen Transporter gefreut – die Feuerwehrleute der Insel Usedom und aus Wolgast. Sie hatten ein ereignisreiches Wochenende. **Seite 10**

BLICKPUNKT
Ehrenamtlich im Dienst der Seenotretter
Siegfried Tornow (69) aus Zingst ist der dienstälteste Kapitän der Seenotretter in MV. Seit 54 Jahren engagiert sich der Fischer ehrenamtlich. **Seite 3**

SEEWIRTSCHAFT
Letzte Reise endet am türkischen Strand
Der 1992 bei der Warnowwerft in Warnemünde verlängerte Containerfrachter „Heidelberg Express" wird in Aliaga abgewrackt. **Seite 5**

KULTUR
„Schrauben-Sinfonie" bei Metallguss Waren
Kann man mit Schiffsschrauben Musik machen? Die Klassik-Festspiele MV wagten das Experiment bei Metallguss Waren. **Kultur**

Super-Tag: André Greipel feiert dritten Coup bei der Tour

Valence – André Greipel (Foto/dpa) hat die kurze Durststrecke der deutschen Radprofis bei der 102. Tour de France furios beendet. Der Supersprinter aus Rostock raste gestern nach 183 schweren Kilometern in Valence zu seinem dritten Etappensieg und verwies seinen erneut glücklosen Landsmann John Degenkolb um eine halbe Radlänge auf Platz zwei. „Das ist ein Super-Tag. Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft und mich. Von Kilometer null an mussten wir heute leiden", sagte der 33-jährige Greipel, der sich auch von einer am Sonnabend erlittenen schmerzhaften Schnittwunde am linken Knie auf dem 15. Teilstück nicht ausbremsen ließ und seinen insgesamt neunten Tagessieg bei der Grand Boucle feierte. Der sieben Jahre jüngere Degenkolb, auf der Etappe mit vier Bergwertungen eigentlich höher eingeschätzt als Greipel, wurde zum fünften Mal Etappenzweiter bei der Tour. **Sport**

Formel-1-Fahrer Jules Bianchi ist tot

Nizza – Die Formel 1 steht unter Schock: Neun Monate nach seinem Unfall im japanischen Suzuka ist Jules Bianchi (Foto/dpa) seiner schweren Kopfverletzung erlegen. Bianchi lag 285 Tage im Koma. Der Franzose wäre am 3. August 26 Jahre alt geworden. Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren und dem tragischen Verlust von Ayrton Senna trägt die Königsklasse wieder Trauer. Bianchi wird morgen in Nizza beigesetzt. **Sport**

Hansa siegt auch im letzten Test

Rostock – Fußball-Drittligist FC Hansa Rostock hat am Sonnabend sein letztes Testspiel vor dem Saisonauftakt mit 2:1 (1:0) gegen den dänischen Zweitligisten Silkeborg IF gewonnen. Der erst tags zuvor verpflichtete Michael Gardawski (Foto/Andy Bünning, 43.) und Christian Bickel (65.) erzielten vor rund 600 Zuschauern im heimischen Volksstadion die Tore für das Team von Trainer Karsten Baumann. **Sport**

Lotto am Sonnabend

5 17 18 30 31 42 6 (Superzahl)

Alle Angaben ohne Gewähr
Seite 7

419528 8301003 10030

OZ SERVICE
Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15
Ticketservice: 0381 / 38 30 30 17

Anzeige

Die neue OZ-Mediabox
Hier läuft Ihr Programm!

Ihr Ansprechpartner: Angelika Gensch
Tel: 0381/365 155 · mediabox@ostsee-zeitung.de
Informationen unter www.oz.media-box.de

Im Auftrag der Ostsee-Zeitung
OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind